

## SCHIELE UND DIE FRAUEN

„Für Denker und Künstler sind die Frauen nichts anderes als zufällige Anregungsmittel, die er geschickt benützt, um durch sie seinen geistigen Stoffwechsel zu steigern, vorübergehender Zündstoff, den er verbrennt, um durch ihn sein eigenes Feuer zu wärmen. Er hat dabei zu den Frauen eigentlich überhaupt keine innere Beziehung. Sie sind für ihn dasselbe wie Alkohol, Nikotin, schwarzer Kaffee. Er braucht sie für den Moment, aber er verbraucht sie auch vollständig und restlos.“ *Egon Friedell*

Wenn für einen Künstler dieses Zitat zutrifft, dann sicher auf Egon Schiele.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit in Krumau lag auf Schieles Frauen- und Mädchendarstellungen. Es entstanden dazu drei Serien:

### 1) SCHIELES FRISCHFLEISCH (4 Arbeiten, je 21x21 cm))

Vier von Schieles Mädchenakten mit Farbfotografien von Fleisch hinterlegt, eingenäht zwischen zwei Plexiglasplatten.

„Körperlich unreif, mager, großäugig (...) zugleich unschuldig und lasziv, erregen diese Lolitas aus Wiens Proletariervierteln Gedanken, die man besser nicht vor einem Gericht eingesteht.“ *Frank Whitford; Egons Schiele; Lichtenberg 1998; S. 86*

### 2) PEEP-SHOW (3 Arbeiten, je 28x22x11,5 cm)

Kästchenobjekte mit Schiebetüren, die auf jeder Seite nur einen kleinen Spalt zu öffnen sind. Im Inneren ein Schieleakt und eine erotische Fotografie in ähnlicher Pose. Schieles erotische Blätter waren in bestimmten Kreisen begehrt, er fertigte sie auch auf Bestellung an. Einige Arbeiten sind ins derb-handfeste gesteigert, hier bewegt sich Schiele auf einem schmalen Grat, der Kunst von Pornografie trennt.

### 3) DENN SEIN IST DAS REICH... (3 Arbeiten, je 41x15x11,5 cm)

In drei Kästen werden wieder ein Schieleakt einer erotischen Fotografie gegenüber gestellt; die Posen sind ähnlich. Am Plexiglas, das als Schiebeelement gestaltet ist, wurde ein Zitat aus dem Vaterunser als Statement für die männliche Selbstherrlichkeit eingestickt. Es ist in keiner Weise meine Absicht, Schiele als Pornograf hinzustellen. Vielmehr ist mir wichtig, aufzuzeigen, dass sich auch hundert Jahre nach seinem Tod in der Darstellung von Frauen nur wenig geändert hat.

### 4) DER TOD UND DAS MÄDCHEN (1 Arbeit in 2 Teilen, 55 x55x15 cm)

Objekt aus zwei Teilen, eine Reflexion auf das Schielebild.

a) Totenkopf gestickt,

b) Rosendornen, rosa gefärbt, in einem verspiegelten Raum

### 5) STATEMENT (2 Arbeiten, je 31x32x15 cm)

Auf eine stilisierte Vulva gestickt

a) art ist not a crime

b) art does not excuse crime

Mein Aufenthalt in Krumau war sehr arbeitsintensiv in diesem kalten, winterlichen März 2018. Danke an das Land Oberösterreich für das Arbeitsstipendium.





DENN SEIN IST DIE  
MACHT

UND DIE  
HERRLICHKEIT

IN  
EWIGKEIT